

# Forstliche Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **76 (1925)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

6. In einer gemeinsamen Sitzung mit den Oberforstämtern der Nordost- und der Zentralschweiz referiert nach einleitendem Votum des Herrn Oberforstinspektor Petitmermet in gründlicher Weise Herr Forstinspektor Henne über die bisherigen Vorarbeiten zur Errichtung einer eidgenössischen Samenflenganstalt. Von einer solchen muß im gegenwärtigen Zeitpunkt vorderhand noch abgesehen werden; dagegen bleibt der hierfür angelegte Fonds für eine spätere Verwirklichung des Projektes bestehen.

---

### **Zweite Auflage der „Forstlichen Verhältnisse der Schweiz“.**

Soeben ist die zweite Auflage der „Forstlichen Verhältnisse der Schweiz“ in umgearbeiteter und bedeutend erweiterter Gestalt herausgekommen. Wie bei der ersten Auflage wird das Buch an Behörden, öffentliche Verwaltungen und Anstalten direkt durch den Schweizerischen Forstverein zu einem etwas reduzierten Preise abgegeben. Die Forstbehörden und übrigen Amtsstellen, die davon Gebrauch zu machen wünschen, werden hiermit eingeladen, ihre Bestellungen direkt an Herrn Dr. P. H. Furrer, eidgenössische forstliche Versuchsanstalt in Zürich 7, zu richten, welcher es auch jetzt wieder in entgegenkommender Weise übernommen hat, alle den Buchvertrieb betreffenden Geschäfte für den Schweizerischen Forstverein zu besorgen.

Der Verkauf an Private erfolgt nur durch den Buchhandel, für welchen der Preis auf Fr. 8 (broschiertes Exemplar) und Fr. 11 (gebundenes Exemplar) festgesetzt ist.

Im März 1925.

Das Ständige Komitee.

---

## **Forstliche Nachrichten.**

### **Kantone.**

**Bern.** Für den Nußbaum. Der Burgerrat von Gondiswil schenkt jedem diesen Frühling aus der Schule tretenden Schüler einen Nußbaumseßling. („Langenthaler Tagblatt“.)

### **Ausland.**

**Deutschland.** † Prof. Ernst Wiebecke. Aus Eberswalde kommt die Trauerkunde vom Hinschied des dortigen, durch sein mannhaftes Eintreten für den Dauerwaldgedanken auch unserm Leserkreise wohlbekanntesten Waldbaulehrers, Prof. Wiebecke. Er starb am 10. März an einem Herzschlag, im Alter von 62 Jahren.

Wiebecke war ein begeisterter Anhänger einer naturgemäßen Waldwirtschaft mit allen ihren charakteristischen natürlichen Merkmalen

zur Erhaltung und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit, bezw. des Zuwachses und Ertrages, namentlich auch durch Begünstigung, bezw. Einbringung von Laubholz in die dortigen ausgedehnten Föhrenwaldungen, wovon wir uns im Lehrrevier Eberswalde 1923 hinlänglich überzeugen konnten.

Neben verschiedenen Schriften (über Buchenunterbau in den Föhrenbeständen des Frankfurter Stadtwaldes usw.) ist aus letzter Zeit sein „Dauerwald“ bekannt geworden, dessen vierte Auflage 1924 (erste Auflage 1920) in Nr. 12, Jahrgang 1924 dieser Zeitschrift von Forstmeister Baljiger sehr anerkennend rezensiert worden ist.

Wenn Wiebecke dabei in einzelnen Punkten (alljährliches Durchforsten aller Bestände usw.) auch etwas übers Ziel hinausgeschossen haben mag, so ist dies verständlich durch seine exponierte Kampfstellung, in der er sich befand.

Wer wird nun wohl nach Möllers und Wiebeckes Tod — dieser beiden markantesten literarischen Vorkämpfer des „Dauerwaldes“ — in Deutschland den Dauerwaldgedanken überhaupt weiterhin ebenso entschieden in Schutz nehmen?

Die Ausfaat dieser beiden mannhaften Kämpen Möller und Wiebecke wird trotz der heute erkennbaren Gegenströmung, welche unter gewissen Voraussetzungen sogar den Kahlchlag zu den Dauerwaldformen rechnen möchte, in ihren naturwahren Zielen sich nach und nach sicherlich durcharbeiten.

F. Lurj.

---

## Anzeigen.

### **Vorlesungen für Studierende der Forstwissenschaft**

im Sommersemester 1925.

**Eidg. technische Hochschule in Zürich.**

Ein Normalstudienplan mit 7-semesteriger Studienzzeit bildet die Grundlage der Semesterprogramme und -stundenpläne. Für die Zulassung zur Staatsprüfung haben die Forstkandidaten nach Bestehen der Schlußdiplomprüfung eine 1½ jährige Praxis zu absolvieren.

Jeder reguläre Studierende hat in jedem Semester auch mindestens eine Vorlesung an der philosophischen und staatswissenschaftlichen Abteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule zu belegen.

**2. Semester:** Scherrer: Experimentalphysik mit Repetitorium 5 St.; Winterstein: Organische Chemie mit Repetitorium 4 St.; Niggli: Technische Petrographie mit Repetitorium 4 St.; Schröter: Spezielle Botanik II mit Repetitorium 5 St.; Exkursionen 4 St.; Jaccard: Pflanzenphysiologie 3 St.; Botanische Mikroskopierübungen I, 2 St.; C. Keller: Forstzoologie 2 St.; Schardt: Geologie der Schweiz mit Repetitorium 3 St.; Wiegner: